

NORDstädter

Der internationale Tag der Bildung wird am 24. Januar ins Licht gerückt. Ein großes und wichtiges Thema. In Zusammenarbeit mit der Geschwister Scholl und der Walter-Gropius-Schule kommen an diesem Tag besonders Schüler:innen zu Wort. Sie wurden z.B. zu ihrer bisherigen Schullaufbahn und ihren Zielen befragt. Daraus sind kleine Filmsequenzen entstanden, die in der Martin-Luther-Kirche zu sehen sind. In einer interaktiven Ausstellung im Kirchraum, kann man sich biografisch mit zehn verschiedenen Menschen auf den Weg durch ihre Schulzeit und ihren weiteren beruflichen Werdegang begeben. Diese Wege sind oft nicht grade, sondern verschlungen von Scheitern, aber auch ungewöhnlichen Wendungen geprägt. Eine spannende Auseinandersetzung auch mit der eigenen Biografie.

Die Kirche ist weithin sichtbar beleuchtet, ein Film am Kirchturm wird präsentiert und es ist Zeit für Gespräche und Tee. Infos von der Beratungsstelle „Arbeiterkind“ runden das Programm ab.

Stricken & Schnacken - Strick-Treff

Bei einer Tasse Tee und ein bisschen Musik sitzen wir zusammen und versuchen uns an Socken, Schals, Pullovern und so weiter. Dabei ist es egal, ob dir linke und rechte Maschen schon ins Blut übergegangen sind, oder du dich mutig an deinen ersten selbstgestrickten Schal traust. Alle sind willkommen! Wir helfen gerne bei der Umsetzung deiner eigenen Ideen und geben Hilfestellung, wenn mal wieder irgendwo eine Masche verloren gegangen ist. Gerne kannst du Wolle und Nadeln mitbringen, wir haben auch einen kleinen Vorrat, den du benutzen kannst. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Treffpunkt: Faserwerk, Ottostraße 77, 31137 Hildesheim (direkt am Ottoplatz)

Zeiten: jeden Donnerstag von 17.00–19.00 Uhr

Ausstellung: Lun Kacirek und Team: Wohnverhältnisse

Eröffnung: 14. 1. 16 – 20 Uhr,

Kunstraum 53 am Ottoplatz

Laufzeit: 14. 1.–28. 1. 2024,

Mi–Fr 19–21.30 Uhr

Welche Beziehung haben verschiedene Menschen in Hildesheim zu ihrem Wohnraum? Welche Probleme gibt es? Welchen Einfluss hat das auf die Gesundheit, sozialen Beziehungen und das generelle Gefühl in der Stadt?

Vom 14. Januar bis zum 28. Januar lädt die Ausstellung „Wohnverhältnisse“ im Kunstraum 53 am Ottoplatz zu einer Auseinandersetzung mit diesen Fragen ein. Zu sehen sind dort Videos, in denen verschiedene Menschen aus Hildesheim und Umgebung von ihren Wohnverhältnissen berichten: Vom Leben auf der Straße bis zum Home Office Alltag.

„Wohnraum ist ein Thema, zu dem eigentlich alle etwas zu erzählen haben“ sagt Lun Kacirek, Filmstudent*in an der Universität Hildesheim und Hauptorganisator*in des Projekts. „Aber was das bedeutet, wenn dieser Wohnraum kein sicherer Ort für dich ist oder du ihn sogar verlierst, wie folgenreich solche Erfahrungen sein können und was das überhaupt ist, ein guter Wohnraum, darüber wird viel zu wenig gesprochen.“ Neben Kacirek haben auch drei weitere junge Künstler*innen an der Erarbeitung der Videos mitgewirkt. „Wenn man mit einem Dokumentarfilm Projekt ankommt, sind die meisten Menschen erstmal sehr misstrauisch, weil sie gewohnt sind, dass viele Arten der Filmberichterstattung wenig Respekt vor Privatsphäre haben“ sagt Sins Grande. „Uns war es besonders wichtig, dass die Teilnehmenden ihren Beitrag selbstbestimmt gestalten können.“

Ergänzend zur Videoausstellung gibt es einen gemütlichen Aufenthaltsraum mit kostenlosem warmen Tee, Büchern, Broschüren und jeder Menge Gelegenheit, ins Gespräch zu kommen. Lun Kacirek und der Wohnraumaktivist Swen Huchatz veranstalten außerdem jeden Sonntag ein kleines Event: Von der Austauschrunde unter Wohnungslosigkeits erfahrenen Menschen (4. 1.) übers Eröffnungskonzert der Musiker*innen Oria und Omid (assyrische und arabische all-time acoustic favourites) bis zur Podiumsdiskussion zum Thema Wohnungslosigkeit in Hildesheim mit ua. Beiträgen von Asyl. e.V und aus der lokalen trans* Community (21. 1.). Huchatz stellt klar: „Eine Parkbank ist kein Zuhause“.

Behandlung von Sprach-, Sprech-, Stimm- und Schluckstörungen

PETRA JORDAN
Praxen für
Logopädie
petrajordan@t-online.de

Scheelenstraße 7
D-31134 Hildesheim
Fon: 05121.14166
Fax: 05121.14136
scheelenstrasse@logopaedie-jordan.de

Peiner Straße 64
D-31137 Hildesheim
Fon: 05121.514520
Fax: 05121.2060231
peinerstrasse@logopaedie-jordan.de

Dammstraße 44
D-31134 Hildesheim
Fon: 05121.1744790
Fax: 05121.1744797
dammstrasse@logopaedie-jordan.de

www.logopaedie-jordan.de

auric a
HÖRGERÄTE
Herr Komas · Hörakustikmeister

Sind Sie unzufrieden mit Hörgeräten, die Sie woanders gekauft haben? Dann geben Sie uns die Chance, es besser zu machen. Jetzt **kostenlos & unverbindlich einen Termin vereinbaren.**

auric Hörcenter in Hildesheim
Bahnhofsallee 25 · Telefon: (05121) 2 80 80 60

Ins Licht gerückt

Für Vielfalt, Gewaltfreiheit und Menschenrechte

Beleuchtung – Film – Aktionen – Treffpunkt – Feuerschale – Tee
an der Martin Luther Kirche Nordstadt

Mittwoch, 24. Januar 2024, 17:30 - 19 Uhr
Internationaler Tag der Bildung

Film und Beleuchtung der Kirche
interaktive multimediale Ausstellung zu
Bildungsbiografien in der Kirche
Beratungsstelle „Arbeiterkind“ präsentiert sich

weiterer Termin:
20. Februar 2024
Tag der sozialen Gerechtigkeit

V.i.S.d.P.: Lutz Klügens; Martin-Luther-Kirchengemeinde
Gefördert: Fonds „Frieden stiften“ der evangelisch-lutherischen Landeskirche Hannovers

NORD. POL. TH 88 RET HAUS HILDESHEIM NORDSTADT STADTTEILBÜRO lptz. Walter Gropius Schule

Neubauwhg. im Elisabethgarten (11,13,15,7,9,23,21,19,17) zu vermieten
Insg. 89 Mietwhg. – bezugsfertig z.T. zum 01.02.2024 oder später. Erstbezug!
Zw. 83–142m² (2,3,4 Zi.); offene & modern gest. Whg.; Fußbodenheizung, Aufzug; TG-SP mögl.; Parkettfußb.; gr. Terrassen/Balkone/Loggien; bodent. Fenster; Abstellr.; Energiebedarfsausw., Endenergiebed.: 57,9 kWh, Primärenergiebed.: 21,3 kWh, Energieeffizienzkl. B, Fernwärmeversorgung EVI, Baujahr 2023. Energieausweis liegt zur Besichtigung vor.
Besichtigungen sind nach Absprache jederzeit möglich – auch am Wochenende.
Konzept Hildesheim GmbH & Co. KG; Sarah Hoppe, 0151-176 24 897, s.hoppe@thi-holding.de

Abriss
Abbruch
Brandräumung
Entkernung
Entrümpelung
Schadstoffsanierung
Inkl. Entsorgung
(gem. § 53 u. § 54 KrWG)

Die Abriss-Profis!
Fachbetrieb TRGS 519 / 521 / 524

info@abris-profis.de
www.abris-profis.de

Steuerwalderstr. 22a
31137 Hildesheim

Universal Blitz Service seit 1997
☎ 0800 600 70 22 (kostenlos)
☎ 0175 22 78 83 82

Auch das Abseits gehört zum Leben.

Sicherheit durch Bestattungsvorsorge.



Steuerwalder Str. 7
31137 Hildesheim
Tel. 0 51 21 - 76 51 20

ABTMEYER BÜCHNER

Bestattungen

www.bestattungen-abtmeyer.de

PHYSIOTHERAPIE
Angela Schubö

Massage
Krankengymnastik

Krankengymnastik
Massage
Lymphdrainage
Akupunkt-Massage
Fango
Heißluft/Kryotherapie
Ultraschalltherapie
Elektrotherapie
Schlingentisch
Hausbesuche

Bischofskamp 3 • 31137 Hildesheim
Telefon & Fax (051 21) 55055

Termine
nach Vereinbarung
Alle Kassen und Privat



Genießen Sie das italienische Original!

Steinofen PIZZERIA

05121 - 30 33 614

Himmelsthürer Straße 61 a,
HI-Bockfeld
Kleines Restaurant und
Außerhausverkauf.

www.steinofenpizzeria.com

IHR MOBILES PFLEGETEAM
Mit Sorgfalt - von Herzen

Pflege, wie sie sein soll: freundlich, kompetent, erfahren. Mit 24-Std.-Notruf und Angehörigenberatung.
Rufen Sie uns an:

Tel. 05121/99926-62

Steingrube 14
31141 Hildesheim
info@ok-pflegeteam.de
www.ok-pflegeteam.de



Physiotherapie Kiene

Öffnungszeiten:
Montag - Freitag
8.00-13.00 Uhr,
14.00-18.00 Uhr
Weitere Termine
nach Vereinbarung.

- Hausbesuche
- Krankengymnastik
- man. Lymphdrainage
- PNF
- Mukoviszidose
- Marnitztherapie
- KG nach Schroth
- Fango/Heißluft
- Massage
- Schlingentisch
- Elektro-/Ultraschalltherapie
- Eistherapie
- Aromamassage
- ALLE Kassen & Privat

Peiner Str. 8 • 31137 Hildesheim
Tel. 0 51 21 / 29 42 760
Parkplätze vorhanden (auch barrierefrei)

Was tun in der zweiten Lebenshälfte?

Willkommen im Blog von Kultur 50plus

Im Internet <https://k50p.de>

Kultur & Lebensfreude pur für die aktive Generation 50plus
Unabhängig, ehrenamtlich und ohne jedes finanzielle Interesse.
Just For Fun.



Die Blog- und Portalseite Kultur 50plus - K50p im Internet: <https://k50p.de> informiert über interessante Projekte, Möglichkeiten, Aktivitäten und Initiativen der Generation 50plus.

Ein fröhliches „Hallo“ im neuen Jahr, ihr lieben Leser und Leserinnen! Mit dem Klang der Mitternachtsglocken nahmen wir Abschied von den vergangenen zwölf Monaten und begrüßten voller Hoffnung, Vorfreude und ganz viel Spaß das kommende Jahr mit einem breiten Grinsen. Und am Morgen danach fallen uns sogar alle guten Vorsätze wieder ein – die Liste der Dinge, die wir dieses Jahr definitiv anders machen wollten, ist länger als die Schlange vor dem Supermarkt an Silvester. Es ist nie zu spät, etwas Neues zu beginnen, werfen wir einen humorvollen Blick auf die Hoffnungen, Aussichten, Wünsche und Aktionen im kommenden Jahr.

Da sitzen wir also, umgeben von leeren Plätzchentellern und den Überresten einer Silvesterparty, und denken: „Ja, dieses Jahr wird alles anders!“ Werden wir tatsächlich das Fitnessstudio von innen sehen oder ist das nur ein ambitionierter Gedanke, während wir uns ein weiteres Stück Torte auf den Teller laden, um nach spätestens zwei Wochen festzustellen, dass die Schwerkraft immer noch existiert und Kekse mit Schokolade einfach unwiderstehlich sind?

Aber hey, wer braucht schon Perfektion und gute Vorsätze? Das Leben wäre doch viel zu langweilig, wenn alles nach Plan verlief. Wenn das Universum will, dass wir uns ändern, kann es uns ja eine E-Mail schreiben. Freuen wir uns auf ein Jahr voller Abenteuer mit überraschenden Wendungen, viel Lachen mit neuen Freundschaften und vielleicht sogar einer perfekten Pizza.

Leider ist der Januar für viele so wie der Montag des Jahres – keiner mag ihn wirklich. Beginnen wir doch das Jahr mit frischer Luft und einem entspannten Spaziergang im Freien. Viele Menschen schätzen Spaziergänge oder Wanderungen, um das neue Jahr aktiv zu beginnen. Einfach mal loslegen.

In freudiger Erwartung auf das legendäre Erdbeercafé von Bauer Fricke sollten wir uns jetzt schon mal mental auf die süße Verführung vorbereiten. Denn seien wir ehrlich, wer kann schon den himmlischen Duft von frischen Erdbeeren und dazu passendem Kaffee widerstehen? Und die Vorfreude auf laue Sommerabende im Biergarten, wo das Bier kalt und die Laune heiß ist, lässt uns die kalten Wintertage gleich viel leichter ertragen.

Auch das Maschseefest in Hannover steht schon fett im Kalender markiert. Der Gedanke an Musik, kulinarische Leckerbissen und das Flanieren am Ufer des Maschsees lässt unsere Herzen höher schlagen. Es gibt wohl kaum eine bessere Möglichkeit, die Seele baumeln zu lassen und dabei das ein oder andere kühle Getränk zu genießen.

In Hildesheim steht die Einbindung der Bürger in das Smart-City-Projekt in den Startlöchern. Das Vorhaben Smart-City bietet einen wegweisenden Ansatz für städtische Entwicklung, bei dem neue Technologien dazu beitragen, eine lebenswerte und nachhaltige Umgebung für alle zu schaffen.

Neugierig geworden, besuchten wir erste Info-Veranstaltungen, wurden angenehm überrascht und positiv überzeugt. Wir freuen uns auf den Start von Smart-City-Hildesheim und werden berichten.

In diesem Sinne: Möge das neue Jahr genauso bunt, aufregend und schräg sein wie ein Jahrmarkt! Cheers auf 365 Tage voller Überraschungen, Lachen, neuer Abenteuer und unvergesslicher Momente. Wir wollen zeigen, dass die Generation 50plus nicht



nur aktiv ist, sondern auch weiß, wie man eine Menge Spaß hat. Prost auf das neue Jahr!

Sie haben eine Idee? Immer her damit! Gern per Mail an: Redaktion@K50p.de oder persönlich per Absprache. Kultur 50plus ist eine lockere Initiative zwecks Info und Vernetzung über Möglichkeiten und Aktionen für die aktive Generation 50plus. Was das alles umfasst, hängt einzig von Spontanität, Kreativität und Aktivität der Mitmachenden ab. Eigeninitiative wird hier groß geschrieben. Wenn das für Sie passt, dann passen wir zu Ihnen. Dann sind Sie hier richtig!

K50p ist unabhängig von Organisationen und Parteien. Nähere Infos im Internet oder per Mail.

Text und Bilder: Geralt Pixabay/Jürgen Warps

Wind of Change

1986 begann die Sanierung der südlichen Nordstadt. Fast 20 Jahre haben die Arbeiten gedauert. Bis in dieses Jahrhundert. Ziemlich genau mit der Gründung von Facebook wurden die Arbeiten beendet und mit einem Fest auf dem Ottoplatz abgeschlossen. Herr OB Machens freute sich und dankte den Handwerkern der Bürgerinnen und Bürgern und seinen Mitarbeiter:Innen für deren Verständnis, Kooperationsbereitschaft und Engagement. Jeden Tag bin ich damals dorthin zur Arbeit gefahren. Natürlich waren immer irgendwelche Straßen gesperrt, natürlich quälte sich der Verkehr durch enge Nadelöhre und natürlich kamen immer mal wieder Leute deswegen zu spät zur Arbeit oder zur Schule und natürlich war der Umbau Thema in vielen Tratschrunden des Stadtteils. Aber das Genörgel diente der persönlichen Entspannung und war insofern eine verbale Entlastungskur für die gestressten Beteiligten. Gepflegter Stadtteilratsch als Medizin, als sozialer Statusfestiger, als Erregungsmittel im sonst eher tristen Alltag. Die HAZ berichtete brav über den Baufortschritt und stundenlanges Herumdaddeln gab es nicht, denn Facebook und Twitter waren noch nicht geboren. So was fehlte aber auch nicht, weil die Zeit des Tages mit Arbeiten, Einkaufen, Familienpflichten etc. verging. Außerdem vertrauten die meisten Nordstädter den Ingenieuren und Fachleuten. Die würden schon wissen, was zu tun sei und das hätten sie ja schließlich auch lange genug geplant. Es dauere eben, bis Straßen neu geteert und Spielplätze neu geschaffen würden. Möglicherweise wäre eine so umfangreiche Sanierung eines ganzen Stadtteils heute in dieser Form gar nicht mehr möglich, weil eben der Personenkreis der Macher sich vor solchen Großprojekten hüten würde. Und wenn dann doch Projekte in Angriff genommen werden, sind Shitstorms in jeder Kampfdisziplin eingepreist. Als die Verkehrsführung am Hohnsen mit Tempo 30 km/h geändert wurde, ergossen sich Gift und Galle über die Verantwortlichen der Stadt. Es wurde geschimpft, gepöbelt und beleidigt. Die Stadtbediensteten als Projektionsfläche für persönliche Vorbehalte, gestaute, unspezifische Wut, vielleicht als Indiz für eine mentale Unwucht im eigenen Leben? Und nun, nachdem die Hildesheimer Seelen die Schließung von Horten hinnehmen mussten, auch noch eine veränderte Verkehrsführung am PVH. Das traf Volkes Seele ins besserwissende Herz. Es ist erstaunlich, wie oft ich diesem Thema in letzter Zeit begegnet bin. Ok, jeder/jede darf sich über alles aufregen und sogar eine veränderte Verkehrsführung als Thema in den gepflegten Cityratsch einweben. Interessant ist für mich, dass bei jedem diskursiven Exzess zu diesem Thema nie die Frage nach dem Warum der Maßnahme gestellt wurde, niemals eine Nachdenklichkeit über Alternativen die Gesprächsluft beschwingte, niemals jemand widersprach, wenn die z.T. kurzatmige Kritik wie eine Keule auf die nichtsahenden Verantwortlichen im Sündenblock des Rathauses niederging. Wobei die Heftigkeit der Anwürfe schon Meisterhaftes an sich hatte. Völlig klar. Sie kamen ja von selbsternannten Experten. In einem Interview mit der HAZ erklärt die

Baudezernentin am 18.11. die Hintergründe des Verkehrskonzepts der Stadt, das immerhin seit 13 Jahren diskutiert wird. Schon damals ahnte man die Verstopfung der Stadt mit Autos, in denen nur der Fahrer/die Fahrerin sitzt. Schon damals waren Klima, Umweltschutz und eine Stärkung des ÖPNV alltägliche Themen. Wie in anderen Städten auch, versucht man den Verkehr von der Innenstadt auf den Cityring zu verlagern. Das wurde vielleicht unzureichend von der Stadt erklärt.

Trotzdem: Jeder hätte es wissen können. Jeder hätte sich einmischen dürfen. Aber das ist ja viel zu anstrengend für den gerevten Hildesheimer. Stattdessen wird die Wut spontan, hemmungslos abgelassen. Es werden Handwerker:Innen beleidigt und attackiert, wenn die Wartezeit eine Rotphase übersteigt. Es werden Baustellen beschädigt. Es bricht ein Shitstorm gegen die Verantwortlichen im Rathaus los. Die Drahtzieher in den unsozialen Medien überbieten sich mit geschmacklosen und bedrohlichen Kommentaren. Ist das der neue Stil?

Dummerweise verlangen alle großen Baustellen unseres Landes die Mühe des Verstehens Wollens, bevor man mitreden kann. Zugegeben, das kostet mehr Zeit und Kraft als früher, weil die Themen komplexer, die Halbwertzeit des Wissens so kurz ist, dass wir da schnell auf verlorenem Posten stehen. Es fehlt uns oft auch das nötige Werkzeug, um die scheinbar undurchsichtigen oder schleierhaften Prozesse zu verstehen. Natürlich ist der Griff nach Facebook oder TikTok als willkommener Entlastungsturbo fürs eigene EGO verlockend. Kann es sein, dass wir uns so sehr in unseren komfortablen Nischen eingerichtet haben, dass jede Veränderung von außen als unangenehme Bedrohung angesehen wird? Kann es sein, dass wir es verlernt haben, uns einzumischen, weil uns das zu viel freie Zeit kostet?

Eisbären verhungern auf ihren Eisschollen. Menschen auf den Malediven fürchten den Untergang ihrer Inseln und Dürren und Fluten rauben Afrikanerinnen und Afrikanern ihre Lebensgrundlage. Das sind Veränderungen von außen. Auf diese Wucht, die uns auch erwischen wird, sind wir schlecht vorbereitet. Sollten wir aber sein.

Also legen wir den Hit der Scorpions mit ‚Wind of Change‘ auf und denken an die Nordstädter, die 20 Jahre mit dem Umbau ihres Stadtteils leben mussten. Ach ja, damals gab es weder Facebook noch TikTok. 791 W.

Dr. Karl Starkebaum
Bürgerradio TONKUHLE, Beitrag 281 der Reihe „Themen die auf der Straße liegen. Kulturpolitische Zwischenrufe“

Aabacus Bestattungen

würdevoll • kompetent • preiswert

Kostenlos und unverbindlich informieren.
Ihr Aabacus-TEAM in HILDESHEIM 05121 4087 112

Top bewertetes Bestattungslit.: 4,9/5 ★★★★★

Hallo!

WIST AUF EINE DIGITALE ENTDECKUNGSTOUR DURCH DEN COOLSTEN STADTEIL HILDESHEIMS?

ES ERWARTEN DICH TOLLE PLÄTZE ZUM ENTSPANNEN UND KNIEFLIGE RÄTSEL AUER DURCH DIE NORDSTADT!

LAD DIR JETZT DIE ACTIONBOUND-APP AUF DEIN HANDY UND LOS GEHTS!

LAD DIE APP
DIREKT ZUM BOUND

initiativ
durch

Actionbound-Tour durch die Nordstadt!

Die Initiative Lebendige Plätze hat da mal was vorbereitet – Alles, was ihr braucht für die digitale Entdeckungstour durch die spannende Nordstadt ist ein Handy. Die Actionbound-App ist in jedem App-Store kostenlos herunterzuladen.

Unter dem Titel: „Lebendige Plätze Nordstadt“ findet ihr unsere Rallye. Ihr werdet zu interessanten Orten und Plätzen geführt, könnt Rätsel lösen und lernt bestimmt noch Neues über die bunte und vielfältige Nordstadt. Macht euch auf den Weg, allein oder als Gruppe. Runter vom Sofa und ab an die frische Luft.

Stricken & Schnacken – Strick Treff

Jeden Donnerstag. Beginn 17.00 Uhr. Faserwerk, Ottostraße 77

Queerer Familientreff in der ev. FaBi Hildesheim

Queere Familien erleben oft Situationen, in denen Austauschmöglichkeiten mit anderen LGBTQIA*-Familien fehlen und ein Austausch über Themen wie Kinderwunsch, Adoption, unsere Kinder in Kita und Schule, uvm. wünschenswert wäre. Wir wollen uns regelmäßig treffen, zusammen frühstücken, den Kindern Raum zum Spielen geben und uns austauschen. Hierfür haben wir ausreichend Platz.

Die Treffen finden am 6. 1./27. 1./17. 2./9. 3./13. 4./25. 5./8. 6./10. 8./28. 9./26. 10./9. 11./7. 12. .2024 statt.

Die Familien treffen sich monatlich am Samstagvormittag von 09.30–12.00 Uhr in der Steingrube 19a, 3. Etage in der ev. FaBi.

Für weitere Informationen rufen sie uns gerne an, Anke Munz 05121-93475 12 oder 05121-13 1090 oder schreiben sie uns eine Mail: fabi@familiehildesheim.de



nordstadt hat...

... Den Stadtteilverein Nordstadt.Mehr.Wert – doch wie lange noch? !

WAS FÜR EINEN
STADTTEILVEREIN
BRAUCHT DIE
NORDSTADT?

Seit 2017 gibt es den Stadtteilverein
Nordstadt.Mehr.Wert. Wir haben
umgesetzt und einiges in der
Aktuell suchen wir neue
Menschen die

Vor einigen Jahren erhielt er sogar den Hildesheimer Friedenspreis, unser Stadtteilverein Nordstadt.Mehr.Wert e.V. - wichtiger noch: viele Veranstaltungen hätten ohne ihn nicht stattgefunden und dennoch hat das Engagement etlicher Ehrenamtlicher womöglich bald kein Zuhause mehr!

Deshalb startet dieser Jahresrück und -ausblick mit einem dringenden Aufruf an Sie alle – kommen Sie unbedingt zur Mitgliederversammlung am 5.2. um 17 Uhr ins Familienzentrum MaLuKi und melden sich gerne vorab im Stadtteilbüro – helfen Sie dabei, den Verein zu retten und werden Sie im Vorstand aktiv. Kontakt s. unten!

Gleichzeitig mit der Krise im Ehrenamt gibt es insgesamt mehr freiwillige Arbeit denn je – Grund zum Optimismus, obwohl mit 2023 ein weiteres Krisen-Jahr zu Ende gegangen ist – etliche weltweit schlimme Entwicklungen haben sich eher noch verschärft. Dem allen stehen wir hier in der Nordstadt mit einem weiter anwachsenden Netzwerk entgegen und manches wurde sogar deutlich besser:

- Das Familienzentrum konnte fertiggestellt und eingeweiht werden.
- Weitere Planungen in der Neuen Mitte Nordstadt schreiten voran und 2024 im Herbst wird dann auch endlich mit der Umgestaltung der Lutherwiese begonnen.
- Rund um die RBG gehen etliche Planungen ebenfalls voran – sogar die lange stillgelegte Mehrzweckhalle wird derzeit saniert und steht ab Sommer zur Verfügung.

Viele Akteure waren überdies sehr erfolgreich, eigene Projekte, die der ganzen Nordstadt dienen, voranzutreiben. So ist zum Beispiel die Kinderkrippe der Luthergemeinde in Bau, das GO20-Zentrum wächst und dank einer Kooperation mit FuNAH gibt es dort im Bischofskamp jeden Nachmittag ein nochmals erweitertes Angebot, Kufa und Stadtteilbüro verbinden weiterhin Bauprojekte mit nachbarschaftlichem Engagement und beleben öffentliche Plätze, das TPZ freut sich auf ein neues Projekt im Viertel, das neue neben der Freien Werkstatt gelegene „Fitness im Viertel“ konnte von Cluster etabliert werden und gewann dieses Jahr sogar den Integrationspreis in Niedersachsen!

Eine ganz besondere Auszeichnung erhielt das Bündnis der AG Nordstadt, einem großen Netzwerk allerer, die sich für Kinder im Stadtteil stark machen. Das Netzwerk hat bundesweit unter ca. 800 Bewerbungen (!) den ersten Preis geholt – ein riesiger Dank an alle Aktiven von Stadtteilältern über Kita-Erzieher:innen, Grundschulen, UNI, Gesundheitsamt und freien Trägern.

Für 2024 gilt es übrigens den Nordstadt-Sommer vorzumerken – ein Gemeinschaftsprojekt einiger Initiativen, das zum Mitmachen einlädt – 30 Veranstaltungen in 30 Tagen im Nordstadt-Sommer vom 21. Juni bis 21. Juli – wer macht mit, wer hat eine Idee? ...vom Nachbarschaftsfest bis zur Spielplatzolympiade ist alles drin. Melden Sie sich mit Ihren Ideen gerne im Stadtteilbüro (s. unten) oder im Büro der Kirchengemeinde Martin-Luther in der Peiner Straße 53.

Lieben Dank für all Ihren Einsatz in Nachbarschaft und Stadtteil und alles Gute zum neuen Jahr wünscht das Redaktionsteam von Nordstadt hat - auf ein Neues in 2024!

Kontakt Stadtteilbüro: Frank Auracher oder Ann-Kathrin Bündenbender unter
Tel.: (05121) 281 63 11, per Mail unter frank.auracher@lhhi.de oder direkt im Büro
Ecke Hasestraße/ Hochkamp 25. www.nordstadt-mehr-wert.de

Redaktion

Ihr findet die Termine Eures Vereins oder Eurer Institution nicht im Kalender? Kein Problem! Unter kalender@nordstadt-hildesheim.de teilen wir Euch gerne mit, was wir benötigen, um Eure Termine in den Veranstaltungskalender aufzunehmen.

Redaktionsschluss für die
nächste Ausgabe: 16.01.2024

Veranstaltungen im Januar 2024

- einmalige Termine -

Mittwoch 24.01.2024

17:00 Uhr
Ins Licht gerückt wird der
Welttag der Bildung
mit Film und Überraschungen
am Kirchturm,
Lutherwiese

Donnerstag 25.01.2024

17:00 Uhr
Stadtkultur: Stricken &
Schnacken
Strick-Treff
frei
Faserwerk

Montag 29.01.2024

10:00 Uhr
Feierliche Eröffnung der
Ausstellung zu Toleranz
mit Bildern und Aussagen von
Schüler:innen
überwiegend aus der Nordstadt
Rathaushalle

Mittwoch 31.01.2024

17:00 Uhr
Stadtkultur: SoKü
Die SoliKüche kocht vegan
frei
Kulturfabrik, Kneipe

Montag 05.02.2024

17:00 Uhr
Auflösung oder Neubeginn
Offene Versammlung des
Stadtteilvereins
Nordstadt.Mehr.Wert e.V.
Familienzentrum MaLuKi

Dienstag 20.02.2024

17:00 Uhr
Ins Licht gerückt wird der
Welttag der Sozialen
Gerechtigkeit
mit Arbeiten von Schüler:innen
Kirchturm auf der Lutherwiese

- wöchentliche Termine -

Montag

15:00 Uhr
Stadtkultur: Offenes Faserwerk
Gemeinsames Arbeiten, Stöbern
und Kennenlernen
Faserwerk

Dienstag

9:30 - 11:30 Uhr
Stadtteilfrühstück
Spende: 3,00 €
Begegnungsstätte Treffer

10:00 Uhr

Bürger:innen-Sprechstunde im
Stadtteilbüro mit Katja Matzke –
Zweckverband Abfallwirtschaft
(ZAH), Frank Meissner – Polizei
Hildesheim, Jens Kühn –
Jobcenter Hildesheim
Stadtteilbüro

Donnerstag

9:30 - 11:30 Uhr
Stadtteilfrühstück
Spende: 3,00 €
Begegnungsstätte Treffer

17:00 Uhr

Stadtkultur:
Stricken & Schnacken
Strick-Treff
Faserwerk

20:00 Uhr

Stadtkultur: APO Kneipenquiz
If you don't know, now you know!
Kulturfabrik, Kneipe

Samstag

11:00 Uhr
Vegi-Brunch
Bedenkenlos und reichhaltig
essen gehen
Eintritt: 6,00 €
Kulturfabrik, Kneipe

Wir drucken umweltfreundlich ...
... mit Biostrom

Natürlich von EVI Hildesheim und zu 1/3 selbsterzeugt
mit unserer Photovoltaikanlage!



Druckhaus  Köhler
Harsum GmbH

Druckhaus Köhler GmbH · Siemensstraße 1-3 · 31177 Harsum

Telefon (0 51 27) 90 20 4-0 · Telefax (0 51 27) 90 20 4-44 · E-Mail: info@druckhaus-koehler.de · www.druckhaus-koehler.de

biber GmbH
Ambulante Pflege



professionelle Pflege daheim

Rex-Brauns-Str. 9 Tel 05121 - 514154
31139 Hildesheim Fax 05121 - 52769
E-Mail: ambulante@bi-ber.de

www.biber-pflege.de

Wege wagen

Wie findet man seinen eigenen Weg in einer schnelllebigen, sich stets verändernden Welt? Wie kann man als junger Mensch in dieser Welt handeln und agieren? Jugendliche zweier Berufseinstiegsklassen der Friedrich-List-Schule haben sich intensiv mit dem Thema „Wege wagen“ auseinandergesetzt. In Zusammenarbeit mit dem Theaterpädagogischen Zentrum (TPZ) Hildesheim entwickelten sie ihr eigenes Theaterprojekt. In drei Wochen intensiver Zusammenarbeit wurde ein einzigartiges Ergebnis geschaffen – eine Darstellung des Themas „Wege wagen“ aus der Perspektive junger Erwachsene, persönlich und auf der Bühne.



Das Projekt wird gefördert vom Landesverband Soziokultur, der Heinrich-Dammann-Stiftung, der Stiftung Sparda-Bank Hannover, der Johannishofstiftung, der Friedrich-Weinhagen-Stiftung und der Bürgerstiftung Hildesheim. Es findet in Kooperation mit der Friedrich-List-Schule sowie mit dem Verein Niedersächsischer Bildungsinitiativen e.V. statt.

Theater, 30. 1. 2024, 10.30 Uhr, 31. 1. 2024, 17.00 Uhr, 8 €/6 €/4 €, Dauer: 90 Minuten.

Tickets unter: www.theaterhaus-hildesheim.de

Bild © TPZ



BERATUNG • FERTIGUNG • MONTAGE

MÜLLER 75 Jahre
1948-2023
SCHORNSTEINBAU

- Schornsteinabbruch und Schornsteinerneuerung mit patentierten Hebeschern und eigenem Autokran
- Schornsteinverrohrungen aller Art
- Historische Schornsteine
- Verputzen von Schornsteinen
- Sturm- und Blitzschadenbeseitigung
- Drohneinsatz

MÜLLER Schornsteinbau GmbH

Verwaltung: Enniskillener Str. 111 33647 Bielefeld Tel. 0521 404260-0	Produktion: Fabrikstr. 41 33659 Bielefeld Tel. 0521 404260-0	Niederlassung: Vahrenwalder Str. 269a 30179 Hannover Tel. 0511 9666833
---	--	--

www.mueller-schornsteinbau.de



Müller Schornsteinbau:

75 Jahre Tradition und Innovation



Im September 1948 absolvierte Bruno Müller erfolgreich seine Meisterprüfung und gründete gemeinsam mit Ida und Klara Strothmann bereits im November 1948 ein Bauunternehmen. Zunächst hatte es seinen Sitz im Bielefelder Südwestfeld in der Braakstraße. Ab 1951 führte Bruno Müller das Unternehmen als alleiniger Inhaber, und schon 1957 trat sein Sohn Siegfried als Lehrling in die Firma ein. Nach dessen Meisterprüfung im Jahr 1966 übernahm Siegfried Müller 1980 den Betrieb seines Vater. In der Folge spezialisierte er das Unternehmen und führte es nicht mehr als Baugeschäft, sondern als Müller Schornsteinbau GmbH. Im September 1981 bezog das Unternehmen dann ein neues Produktionsgebäude an der Fabrikstraße in Senne. Der Firmensitz verblieb an der Enniskillener Straße 111 in Brackwede, wo er bis dato ansässig ist. Seit 2002 ist mit Simone Oss (geb. Müller) und Marco Müller auch die dritte Generation im Unternehmen tätig. Aus gesundheitlichen Gründen ist Siegfried Müller jedoch nicht mehr im Unternehmen, während seine Ehefrau Monika weiterhin

Schornsteine bis zu einem Gewicht von vier Tonnen am Stück aus dem Dach gehoben werden. Diese Erfindung hat dem Unternehmen zwei deutsche Bundespatente und die Zulassung der BG Bau eingebracht.

Die Wintermonate des Vorjahres waren von Lieferproblemen bei Kaminöfen und den dazu passenden Schornsteinen geprägt, verursacht durch eine hohe Nachfrage aufgrund der Sorge vor leeren Gasspeichern. Die Situation hat sich aber mittlerweile normalisiert. Geschäftsführerin Monika Müller betont, dass die Lieferzeiten für Ziegel und Rohre wieder im üblichen Rahmen liegen.

Das Einzugsgebiet des Unternehmens erstreckt sich über etwa 200 Kilometer rund um den Standort an der Enniskillener Straße. Von Hamburg im Norden bis Siegen im Süden, vom Ruhrgebiet im Westen bis Braunschweig im Osten – Müller Schornsteinbau ist bekannt für seine Kompetenz und Zuverlässigkeit.

Die gestiegene Nachfrage nach passenden Schornsteinen für nachträglich eingebaute Kaminöfen zeigt, dass sich das Unternehmen kontinuierlich an den Markt anpasst. Kunden, die die behagliche Wärme eines Kamins schätzen, haben laut Simone Oss, der Tochter der Geschäftsführerin, gute Chancen, noch in diesem Winter vor dem eigenen Kamin Platz nehmen zu können.

Das diesjährige Jubiläum wurde nicht nur als Meilenstein gefeiert, sondern auch genutzt, um Spenden für den Verein „Glückstour, Schornsteinfeger helfen krebserkrankten Kindern e. V.“ zu sammeln. Die Familie Müller lud ansonsten ihre wichtigsten

Geschäftspartner, Nachbarn und Freunde zu einem Empfang ein, um für 75 Jahre vertrauensvolle Zusammenarbeit zu danken. In Zeiten, in denen Handwerksbetriebe ständig den Marktanforderungen angepasst sein müssen, zeigt Müller Schornsteinbau, dass Tradition und Innovation Hand in Hand gehen können.



Bruno Müller mit seinem 1938er HANOMAG 2.0

die Rolle der Geschäftsführerin ausfüllt. Das traditionsreiche Unternehmen Müller Schornsteinbau aus Brackwede feierte nun sein 75-jähriges Bestehen.

Besondere Bekanntheit erlangte Müller Schornsteinbau durch eine innovative Eigenentwicklung: die von Siegfried Müller patentierte Hebezange. Mit dieser können

Geschäftspartner, Nachbarn und Freunde zu einem Empfang ein, um für 75 Jahre vertrauensvolle Zusammenarbeit zu danken. In Zeiten, in denen Handwerksbetriebe ständig den Marktanforderungen angepasst sein müssen, zeigt Müller Schornsteinbau, dass Tradition und Innovation Hand in Hand gehen können.

Von Pilzen, die nicht aus der Dose sind und Wellensittichen, die einem auf dem Kopf landen

14 Mädchen unterschiedlicher Nationalitäten im Alter von 7–13 Jahren sind in den Herbstferien mit dem Kinder- und Jugendhaus Nordstadt (KJN) nach Hessen in den Reinhardswald gereist. Fünf Tage lang bewohnte die Gruppe zwei kleine, von Wiesen, Wald und Feldern umgebene Fachwerkhäuser.



Die (relative) Wildheit des Waldes mit matschigen Wegen und herumliegenden Ästen bei zeitgleichem Fehlen von Hinweisen auf Zivilisation, wie z.B. Kioske, Autos, Straßen, hatte zunächst leichte Verstörung ausgelöst. „Was sollen wir hier? Das ist etwas, was ihr (die Pädagoginnen) schön findet, aber nicht wir!“, merkte ein 11-jähriges Mädchen freundlich tadelnd an. Doch wie Kinder sind: Sie stellen sich rasch auf neue Gegebenheiten ein und spielen damit. Und der Matsch an den Schuhen schien eine Verbindung zum Wald herzustellen. Es wurde viel gerannt, gelacht, sich unterhalten und nebenbei Interessantes entdeckt. Eine Wanderung auf dem Urwaldpfad offenbarte, dass es viele unterschiedliche Pilzarten gibt, und dass die meisten viel schillernder aussehen als der vertraute Champignon aus dem Supermarkt. Auch die Bedeutung der Bäume für uns Menschen könnte mehr ins Bewusstsein gelangt sein, wurde doch immerhin bemerkt, dass die Luft im Wald deutlich frischer war als in der Stadt. Ein Highlight war der Besuch des Tierparks Sababurg. Vor allem die Tierkontakte begeisterten die Mädchen. Wellensittiche, die einfach mal auf dem Kopf von Kindern landen oder auf der ausgestreckten Hand, um an dargebotenen Hirsekolben zu knabbern; neugierige Ziegen und gemütlich schnarchende Hängebauchschweine, die sich kralen lassen; junge Kaninchen, die geduldig ange-lockt werden müssen – über diese Erlebnisse wird sicher noch oft gesprochen werden. Rasch begriffen die Mädchen, dass es Geduld und Ruhe braucht, um die gewünschte Annäherung zu erreichen. Die Flugschau der Greifvögel war ebenfalls aufregend. Flogen doch Bussard, Kauz & Co ziemlich dicht über die Köpfe



der Zuschauenden hinweg. Viel frische Luft, Bewegung, all die (Natur-) Ereignisse, Kochen, Zeit zum Spielen und Malen sowie das lebhafteste Beisammensein – all dies sorgte für Zufriedenheit und schließlich auch für ruhige Nächte.

Die Erfahrung, in einer Gruppe zu sein, sich sowohl anzupassen als auch zu behaupten und vorübergehend mit anderen Kindern und anderen Erwachsenen einen ungewohnten Alltag zu haben, erleben Kinder meist sehr intensiv. Einige der Kinder waren erstmals auf diese Weise von den Eltern getrennt. Eine familiäre Atmosphäre und eine überwiegend harmonische Stimmung trugen wohl dazu bei, dass Heimweh überhaupt kein Thema war. Die Mädchen tolerierten und akzeptierten sich mit all ihren Verschiedenheiten. Am Ende fiel der Abschied von der gemütlichen Unterkunft, der Gemeinschaft und tatsächlich auch von der zunehmend gewürdigten Schönheit der Landschaft allen Hildesheimerinnen schwer.

Ermöglicht wurde die Ferienfahrt durch das von der Europäischen Union geförderte Projekt ‚Vielfalt erleben‘, welches im Kinder- und Jugendhaus Nordstadt gestaltet und durchgeführt wird. Ziel der Maßnahme ist u.a. die Förderung von sozialer Teilhabe unterschiedlichster Kinder aus dem Stadtteil.

Es bleibt die Erkenntnis, dass kulturelle Vielfalt das Leben bereichert und wir jederzeit voneinander lernen können!

Stephanie Terstappen
(Kinder- und Jugendhaus Nordstadt)

HILDESHEIMER



AN DER VERKAUFS- UND HERSTELLER-CD BÖRSE
DANK FÜR IHRER UNTERSTÜTZUNG
UND FÜR IHRER BEITRAG ZUM KULTURLEBEN
VON DER VERKAUFS- UND HERSTELLER-CD BÖRSE

DENTAL FRISCH

„Gepflegter Zahnersatz Visitenkarte eines Prothesenträgers“

Herstellung von Zahnersatz	Reinigung von herausnehmbarem Zahnersatz
- Kronen	Professionelle Beseitigung von
- Brücken	- Ablagerungen
- Totale Prothesen	- Tabak
- Kombiniertes Zahnersatz	- Tee
- Implantatversorgung (Suprakonstruktion)	- Kaffee
- CAD/CAM Zirkon Vollkeramik	- Calcium (Zahnstein) Rückständen
- Fräs- und Geschleibetechnik	
- Kostenvoranschläge (Zahne müssen bezahlbar bleiben)	

Orleansstr. 74 - 31135 Hildesheim
Tel: 0 51 21 / 2 94 60 00 Fax: 0 51 21 / 9 22 90 01
Mobil: 0171 / 9 36 28 95

Marco Conrad
Meister der Zahntechnik

e-mail: dentalfrisch@web.de

Haushaltsauflösungen - Transporte

Pitti

UMZÜGE - ENTRÜMPELUNG

An- und Verkauf

Das Trödelparadies auf über 1500 Quadratmeter

Telefon: 0 51 21 - 28 74 300
Mobil: 0176 - 79 79 71 82
Steuerwalder Straße 91
31137 Hildesheim

pitti0203@hotmail.de
pitti-entrümpelung.de

ESCAPE-ROOM

60 Minuten Zeit um euch zu befreien! Schafft ihr es als Team die Rätsel und Aufgaben zu lösen?

Der Escape Room ist für Menschen ab 12 Jahren geeignet, gerne gemischte Teams (4-6 Personen) mit Eltern, Großeltern, Tanten und guten Freund:innen.

- 12. Januar 17, 19 Uhr
- 15. Januar 15, 17, 19 Uhr
- 14. Januar 15, 17 Uhr
- Ort: im Gemeindehaus Martin-Luther Peiner Str. 53
- Anmeldung beim Ev. Kirchenkreisjugenddienst
- www.kkj-d-hsa.de
- 05121 167530
- kjjd.hildesheim-sarstedt@evlka.de

Escape-Room im Gemeindehaus Martin-Luther!

Zwei Räume richten wir her und es gibt eine Stunde Zeit, um als Gruppe gemeinsam Rätsel und Aufgaben zu lösen und letzten Endes zu entkommen. Der Escape Room ist für Menschen ab 12 Jahren geeignet, gerne gemischte Teams (4–6 Personen) mit Eltern, Großeltern, WGs und guten Freund:innen. Termine bitte buchen beim Ev. Kirchenkreisjugenddienst. Tel.: 05121-167530 oder per Mail an: kkjd.hildesheim-sarstedt@evlka.de. Mehr Infos auf dem Plakat. Katrin Bode

Keinen Nordstädter bekommen - Hier liegt er aus

Bäckerei Duygu, Bahnhofsallee 21
Cafe Lichtblick, Am Zentralfriedhofw, Peiner Str. 85
Cafe Moritz, Dingworthstr. 38
Müller am Berg, Dingworthstr. 31
Raer, Altes Dorf 18
Technologiezentrum, Richthofenstr. 29

Der Nordstädter online unter
www.hildesheimer-stadtteilzeitungen.de

15 Jahre Katholischer Pflegeverbund Hildesheim

Pflege aus einer Hand: Netzwerk katholischer Pflege- und Gesundheitseinrichtungen

Anfang Dezember feiert der Katholische Pflegeverbund Hildesheim (KPVH) sein 15-jähriges Bestehen. Der Zusammenschluss katholischer Pflege- und Gesundheitseinrichtungen wurde 2008 ins Leben gerufen, um den Menschen in Hildesheim und Umgebung ein starkes Pflegenetzwerk anbieten zu können, das sich auf die lange christliche Pflegetradition beruft. Der KPVH deckt von der Tagespflege über die ambulante und stationäre Pflege bis hin zur klinischen Maximal- und Palliativversorgung die gesamte Bandbreite des Pflegespektrums ab. In regelmäßigen Treffen tauschen sich die Mitglieder aus und informieren sich über aktuelle Entwicklungen in der Pflege sowie neue Angebote in ihren Einrichtungen. Sie berichten von Pflegekonferenzen und anderen übergeordneten Terminen, an denen sie teilgenommen haben. Außerdem organisieren sie KPVH-interne Fortbildungen zum Beispiel zum Schwerpunkt Spezialisierte ambulante Palliativ-Versorgung und Vorträge etwa zum Thema Trauerbegleitung.

Mitglieder des KPVH sind die Seniorenpflegeheime Teresienhof, Magdalenenhof, St. Paulus (alle in Hildesheim) und St. Eli-

sabeth (Harsum), das Altenzentrum Heilig Geist (Sarstedt), das St. Bernward Krankenhaus, der Hospizverein Hildesheim und Umgebung e.V. sowie der Caritasverband für Stadt und Landkreis Hildesheim e.V. mit der Ambulanten Pflege und dem Palliativnetzwerk HomeCare.



Räer
AUSRÜSTUNGEN

Französische
Kälteschutzjacke

35,90 €

Altes Dorf 18 – 20 | 31137 Hildesheim
Tel. 05121 7487660 | www.raer.de



Einige der Mitglieder des KPVH (v.li.n.re.): Marc-Gerald Nipp, Christiane Gudde, Michael Sackmann, Christiane Ernst, Jutta Ehbrecht), Cornelia Engelke, Martina van Ellen, Christina Hamelmann, Michaela Rueß und Thomas Krause. Nicht anwesend waren Vertreter*innen des St. Bernward Krankenhauses, des Seniorenpflegeheims St. Elisabeth und des Hospizvereins Hildesheim und Umgebung. Foto: Caritasverband Hildesheim.

Stadt fördert Sanierung von Fassaden und Höfen

Im Rahmen der Städtebauförderung werden in Hildesheim seit vielen Jahren Straßen und Plätze aufgewertet und neugestaltet. Neben der Förderung von öffentlichen Maßnahmen besteht für Eigentümerinnen und Eigentümer die Möglichkeit, einen Zuschuss für Modernisierungs- und Instandsetzungsmaßnahmen an Gebäuden oder Freiflächen zu erhalten. Grundlage für diese Förderung ist die Fassaden- und Hofförderrichtlinie der Stadt Hildesheim, die neugefasst und für die Fördergebiete „Michaelisviertel“, „Oststadt mit Mackensenkaserne“, „Nördliche Nordstadt“, „Stadtfeld“ und „Neustadt“ vom Rat der Stadt Hildesheim am 18. Dezember beschlossen wurde.

Innerhalb dieser Fördergebiete können ab 2024 Maßnahmen mit Kosten bis zu 100.000 Euro mit einem Teilbetrag von 30 Prozent bezuschusst werden. Bei Baudenkmalen gilt eine Kostengrenze von 125.000 Euro, hier beträgt der Zuschuss 40 Prozent. Bei Maßnahmen mit förderfähigen Kosten von mehr als 100.000 Euro bzw. 125.000 Euro wird die Förderung im Einzelfall berechnet.

Interessierte Eigentümerinnen und Eigentümer können sich ab Anfang Januar telefonisch unter 05121 301-3027 mit dem Bereich Stadterneuerung der Stadt Hildesheim dazu in Verbindung zu setzen. Ab Mitte Januar finden sich unter www.stadt-hildesheim.de (Stadtsanierung und Städtebauförderung | Stadt Hildesheim (stadt-hildesheim.de)) weitere Informationen und Kontaktmöglichkeiten zum Thema.



Menschen würdig pflegen 

T. Teresienhof
caritas senioren wohnen & pflege
Steuerwalder Str. 18 · 31137 Hildesheim
Telefon 05121 20660-3 · www.caritas-teresienhof.de

M. Magdalenenhof
caritas senioren wohnen & pflege
Mühlenstraße 24 · 31134 Hildesheim
Telefon 05121 20409-0 · www.caritas-magdalenenhof.de

Impressum: Herausgeber: Axel Fuchs, Redaktions- und Anzeigen-Anschrift: Ostertor 7, 31134 Hildesheim, Tel. (0175) 402 19 49. Redaktionsschluss ist der 25. jeden Monats, bis 15 Uhr, gilt auch an Sonn- und Feiertagen.
E-Mail: nordstaedter@t-online.de - Internet: www.hildesheimer-stadtteilzeitungen.de



1.100
lokale Projekte
unterstützt

1.250
Mitarbeitende
36
Berufsstarter

2 Mio. Euro
in regionale Projekte
investiert

120.000 Euro
mehr als
private Spenden
über unsere
Förder- und Spendenplattform
www.heimatherzen.de
gesammelt

über 80
Standorte
in der Region

Herzlichen Dank, dass Sie uns durch das Jahr 2023 begleitet haben. Auf viele weitere gemeinsame Jahre! www.sparkasse-hgp.de

 Sparkasse
Hildesheim Goslar Peine

Weil's um mehr als Geld geht.